

Reha-Bedürftigkeit: Kurzfragebogen misst Erschöpfung

Leonie v. Manteuffel

Bei welchen Patienten sollten Haus- und Betriebsärzte nicht zögern und einen Antrag auf Leistungen zur Rehabilitation vorzuschlagen? Für die Routine in Praxen hat ein Forscherteam jetzt einen Kurzfragebogen entwickelt.

Ein neuer Kurzfragebogen misst mit sieben Items die subjektive Erschöpfung als ergänzenden Indikator zum somatischen Befund. „Erschöpfung bedeutet immer die fehlende Kraft, anstehende Probleme zu bewältigen. Sie ist daher im Rahmen eines Gesamtbefundes ein Indikator für Reha-Bedürftigkeit“, erläuterte Dr. Eberhard Grosch, Leiter des Ärztlichen Dienstes der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Braunschweig-Hannover, die das Projekt fördert. Der Neurologe und Psychiater verglich Erschöpfung mit einem leeren Akkumulator, der das System lahmlege, auch wenn einzelne Funktionen noch intakt seien. In diesem Zusammenhang habe der einfache Fragebogen „erstaunlichen Prädiktorenwert“,

sagte Grosch kürzlich auf dem 17. Reha-Wissenschaftlichen Kolloquium der DRV Bund in Bremen, wo das Projekt vorgestellt wurde.

Auf einer vierstufigen Skala tragen die Patienten zum Beispiel ein, wie stark sie unter ihren Beschwerden leiden, inwieweit sie sich durch Arbeitsanforderungen wie Zeitdruck, Arbeitsdruck und Verantwortung belastet fühlen und wie hoch sie das Risiko einschätzen, aus gesundheitlichen Gründen ihre Erwerbsfähigkeit einzubüßen. Bei einer Stichprobe von 544 Patienten hätten sich die Kriterien als trennscharf und valide erwiesen, berichtete das Forscherteam um den Reha-Wissenschaftler Professor Dr. Christoph Gutenbrunner von der Medizinischen Hochschule Hannover und Projektleiter Dr. Axel Kobelt (DRV).

In Betrieben werde oft bemängelt, dass Mitarbeiter zu spät Reha-Anträge stellten, hieß es zum Hintergrund des Projekts, an dem auch der Betriebsärztliche Dienst eines Unterneh-

mens - der Volkswagen AG - beteiligt war. Der Fragebogen solle helfen, „die subjektive Rehabilitationsbedürftigkeit über die Angabe von Symptomen einer allgemeinen Erschöpfung hinaus in einem kurzen Kontakt festzustellen“.

Quelle:

17. Reha-Wissenschaftliches Kolloquium, DRV Bund

Weitere Informationen/Bestelladresse:

Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover, Ärztlicher Prüf- und Beratungsdienst, Dr. A. Kobelt, 30880 Laatzen, axel.kobelt@drv-bsh.de (Kurzfragebogen)

17. Reha-Wissenschaftliches Kolloquium, Evidenzbasierte Rehabilitation zwischen Standardisierung und Individualisierung, DRV-Schriften Band 77, Berlin 2008; www.deutsche-rentenversicherung.de/rehakolloquium >Tagungsbände (Download)

Ärzte für Reha-Studie gesucht

Der Kurzfragebogen zur Reha-Bedürftigkeit wird weiter validiert. Für die Teilnahme an der Studie werden Praxen und Betriebe gesucht. Interessierte Mediziner erhalten die Fragebögen zur Reha-Bedürftigkeit für ihre Patienten zugeschickt. Es wird jeweils ein Querschnitt von den Patienten einer Praxis erhoben, wobei sich die Auswahl der Probanden am Durchschnittsalter der Rehabilitanden (etwa 30 bis 60 Jahre) orientieren soll. Weitere Informationen sind unter www.bsafb.de -> Arbeitsmedizin-Newsletter und über den Projektleiter Dr. Axel Kobelt, axel.kobelt@drv-bsh.de erhältlich.

Fragebogen zum Gesundheitszustand

Bitte kreuzen Sie an, was auf Sie zutrifft:	Nein	Überwiegend nein	Überwiegend ja	Ja
1. Fühlen Sie sich durch äußere Arbeitsbedingungen (z. B. durch Lärm, Kälte, Hitze, Nässe, Erschütterung...) belastet?	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
2. Fühlen Sie sich durch die Arbeitsanforderungen (Zeitdruck, Arbeitsdruck, neue Arbeitstechniken, Verantwortlichkeit) belastet?	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
3. Leiden Sie stark unter Ihren Beschwerden?	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
4. Ich befürchte, dass durch meinen Gesundheitszustand meine Erwerbsfähigkeit dauerhaft gefährdet ist.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
5. Eine medizinische Rehabilitationsbehandlung wird mich dabei unterstützen, an meinen Arbeitsplatz zurückkehren zu können.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
6. Ich glaube, dass ich nach einer medizinischen Rehabilitationsbehandlung wieder leistungsfähiger bin.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
7. Wenn ich an meinen derzeitigen Gesundheitszustand und meine berufliche Leistungsfähigkeit denke, glaube ich, dass ich bis zum Erreichen des Rentenalters berufstätig sein kann.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4

Wie lange waren Sie in den letzten 12 Monaten arbeitsunfähig (von einem Arzt krankgeschrieben)?	
gar nicht <input type="checkbox"/> 0	insgesamt 3 – 4 Wochen <input type="checkbox"/> 3
insgesamt weniger als 1 Woche <input type="checkbox"/> 1	insgesamt mehr als 4 Wochen <input type="checkbox"/> 4
insgesamt 1 – 2 Wochen <input type="checkbox"/> 2	

Hinweise zur Auswertung:

- Items 1 bis 6: je 1 Punkt für die Antwort „überwiegend ja“ oder „ja“,
- Item 7 (Frage zur Arbeitsunfähigkeit): 1 Punkt für „insgesamt mehr als 4 Wochen“.
- Ab einer Summe von 5 Punkten kann man von einer subjektiven Reha-Bedürftigkeit ausgehen.